



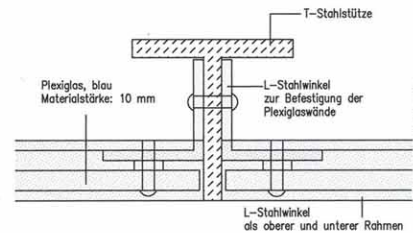
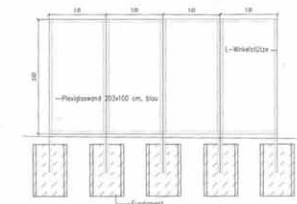
Bunte Traumwelt

Kunststoff im Thomas-Gottschalk-Garten, Kronach

Attraktion bei der Landesgartenschau Kronach ist der Thomas-Gottschalk-Garten, für den der in Franken geborene Fernsehmoderator Pate steht. Der Garten ist in zwei Zimmer gegliedert: Das vordere, das Fernsehzimmer, zeigt die private Welt der Familie. Ein überdimensionaler Fernseher als Betonskulptur ist das Fenster nach draußen. Besucher werden zu Beobachtern und Beobachteten. Das hintere Zimmer des Gartens ist der persönliche Rückzugsort des Einzelnen: Auf einem Aquarium mit Kunstfischen sitzend betrachtet man eine stilisierte Strandlandschaft mit Sand, Felsen, Palmen und Bambus. Vertikale Elemente aus bedruckten Stegdoppelplatten gliedern den Garten. Verschiedene Motive auf den Platten erzeugen in den einzelnen Räumen unterschiedliche Assoziationen. Die äußeren Raumkanten dieses Zimmers werden durch Wände aus blauem Plexiglas in Stahlrahmen (Plattenraster: 203 x 100 Zentimeter) gebildet. Die unterschiedlichen Kunststoffe in Verbindung mit exotischen Materialien wie Bambus, weißem Sand und blauem Glasgranulat reflektieren eine künstliche, nichtreale Welt.



Michael Heumann (2)



Schmidt Wolfgang Faber (2)

Thomas-Gottschalk-Garten
Gesamtplanung: Wolfgang Faber Freiraumplanung, Icking, in Zusammenarbeit mit Andrej Barov, Freischaffler Künstler
Ausführung: Majuntke Professionelles Grün, Deggendorf-Natternberg
Kosten: 150 000 Euro
Fläche: 320 Quadratmeter

Material Wände
Siebdruckwände: Plexiglas-
Stegdoppelplatten, farblos,
kaschiert mit digitalem Sieb-
druck (wetterfest) auf Clear-
film
Trennwände: Plexiglas
10 Millimeter, blau
Rahmen: verzinkte Stahlpro-
file mit Eisenglimmerbe-
schichtung DB 701
Lieferant: Josef Weiss Plastic
GmbH, München
Digitaler Siebdruck: Seitz &
Zöbelely GmbH, München
Einbau: Fischer Stahlbau-
Metallbau, Pöhl



Wolfgang Faber



Stadtterrasse ein Kletterwald aus verpflanzten alten Bäumen. Vor allem an den über 100 umgesetzten Großbäumen liegt es, dass der Grünzug bereits im Jahr der Eröffnung erstaunlich eingewachsen wirkt. Hochwassersicher auf einem Plateau im zentralen Park liegen die Ausstellungsflächen mit Wechselflor. Dort konzentrieren sich die Ausstellungsbeiträge der Verbände und Vereine in teils mehr, teils weniger gelungenen Themengärten. Später einmal soll auf dem Plateau ein neues Wohngebiet nach ökologischen Kriterien entstehen. Die Wege für die Gartenschau liegen bereits im Straßenraster, die Infrastruktur ist verlegt. Ob das Wohngebiet tatsächlich gebaut wird, ist noch ungewiss. Ohnehin hätte die Stadt die 7,2 Millionen Euro für den Park ohne Gartenschau nur schwer aufbringen können, der Freistaat schoss immerhin fast die Hälfte zu. Hinzu kamen nochmals 6,9 Millionen Euro für die Altlastensanierung, die ebenfalls bezuschusst wurde. Das abgelegene Kronach ist weder vom Wirtschaftsboom noch vom Tourismus ver-

wöhnt. Dennoch hoffen die Organisatoren der Gartenschau auf 600 000 Besucher – nicht zuletzt mit dem in Memmingen erprobten Promi-Trick. Nachdem sich auf der dortigen Landesgartenschau 2000 der Paradiesgarten des Münchner Modeschöpfers Rudolf Mooshammer als Publikumsmagnet entpuppte, war der Jubel in Kronach groß, als sich im März diesen Jahres der Franke Thomas Gottschalk im letzten Moment für einen Garten auf der Landesgartenschau entschied. Auf Betonsesseln im Wohnzimmergarten sitzend können nun Besucher andere Besucher durch einen Betonrahmen mit Fernsehapplikationen beobachten. Das funktioniert gut, denn der „reality-tv-Garten“ ist Endpunkt der Ausstellungsterrasse. Von dort aus hat man auch den besten Blick auf Kronachs Altstadt, über der die Festung Rosenberg thront. Die Stadtterrasse liegt als Ebene unter dem Ensemble und ergänzt das Stadtbild. Weiter südlich im Grünzug, wo die Haßlach in die Rodach mündet, wird es ruhiger. In enger Abstimmung mit dem Landschaftsar-

chitekten gestaltete das Wasserwirtschaftsamt im Übergang zur offenen Landschaft ein Stück naturnahe Flusslandschaft mit Mäandern und Altarmen. Stege erschließen die neuen Flächen. Ausgerechnet in diesem Bereich der Auenlandschaft schiebt sich die Umgebung unsanft in den Vordergrund: Ein Parkplatz mit Großmarkt stuft die neue Landschaft stellenweise zur Kulisse herab.

Ökologische Stadtreparatur

Trotz dieses Schönheitsfehlers: Den Kronachern bleibt nach der Landesgartenschau ein Erholungspark entlang ihrer Flüsse und ein sicheres Gefühl bei Hochwasser. Der Kraftaufwand für die Landesgartenschau am äußersten Rand Bayerns war immens, nicht zuletzt durch die Unwägbarkeiten der Altlastensanierung und des Hochwassers. Hätten die Beteiligten geahnt, was sie alles im kurzen Zeitraum bis 2002 erwartet, hätten sie sich wohl nie darauf eingelassen. So konnten sie einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Stadtreparatur in dieser oberfränkischen Kleinstadt leisten. ■



Großzügige Wiesen erstrecken sich entlang der Haßlach. Ein Wohnquartier wird später die Ausstellungsflächen der Landesgartenschau ablösen.



Die großzügigen Spazierwege aus wasserdurchlässigem Bitumenbelag mit sandgestrahlter Oberfläche sind Teil der Retentionsfläche.



Im südlichen Teil des Grünzugs wurde Grünland in eine naturnahe Flusslandschaft umgestaltet. Stege führen über Feuchtwiesen und Mäandern.